

TUN SIE
EINEN
ERSTEN
SCHRITT.

Sie sind nicht allein!

HALT
KEINE GEWALT

PRO
SENECTUTE

**GEWALT
IM ALTER**

Impressum: Pro Senectute Österreich, A- 4040 Linz, Petrinumstraße 12/2
0699 112 000 99/ buero@prosenectute.at/ www.prosenectute.at / ZVR-Zahl 222935815
Gefördert aus den Mitteln des Sozialministeriums

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Pro Senectute- Verein für das Alter in Österreich | 4040 Linz, Petrinumstraße 12/2 |
Tel: 0660 6501205 | www.halt-keine-gewalt.at | Gefördert aus den Mitteln des Sozialminis-
terium | ZVR-Zahl 222935815

Gewalt kann beabsichtigt oder unbeabsichtigt geschehen.

Über Gewalt im Alter wird selten offen gesprochen, daher gibt es auch wenig gesicherte Daten über die Häufigkeit von Gewalt. Es ist allerdings von einer hohen Dunkelziffer auszugehen, da viele Handlungen und Maßnahmen nicht als Gewalt betrachtet werden und somit als solche auch nicht erfasst sind. Das darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass es ein breites Spektrum an Handlungen gibt, durch die ältere Menschen gekränkt, verletzt und geschädigt werden, und dass eine Vielzahl von gesellschaftlichen Normen und organisatorischen Regelungen Prozesse und Verhaltensweisen auslösen, die zu Gewalt führen.

Vernachlässigung elementarer Bedürfnisse, seelische Misshandlung, finanzielle/materielle Ausbeutung, körperliche Misshandlung, freiheitsbeschränkende Maßnahmen, Einschränkung des freien Willens, sexuelle Gewalt, Vernachlässigung, Menschenrechtsverletzungen (z.B. Altersdiskriminierung). Die Risikofaktoren für gewaltsame Handlungen sind vielfältig. Einerseits zählen neben körperlicher und emotionaler Überforderung auch langjährige ungelöste Beziehungskonflikte zwischen den Generationen, Suchtprobleme oder biografisch bedingtes gewalttätiges Verhalten dazu. Andererseits können soziale Gegebenheiten Gewaltvorfälle auslösen oder verstärken, z.B. soziale und innerfamiliäre Isolation der Betroffenen, Mangel an Privatsphäre, finanzielle Abhängigkeiten seitens der zu betreuenden Person. Doch geht es bei dem Thema nicht darum, auf die Täter und Täterinnen zu zeigen und sich zu empören, sondern vielmehr gilt es den

Ursachen auf den Grund zu gehen und entsprechende Maßnahmen zu setzen. Denn spricht man mit den „vermeintlichen Tätern und Täterinnen“, so eröffnet sich manchmal ein Abgrund von Hilflosigkeit, Verzweiflung, totaler Überlastung, Scham, Einsamkeit und ein Gefühl von „im Stich gelassen sein“. Das entschuldigt nicht gewalttätiges Handeln, gibt aber Hinweise, worauf bei Vorbeugungsmaßnahmen zu achten ist.

Maßnahmen wie Kurse für pflegende Angehörige, Unterstützungsangebote (mobile Hilfe, Tageszentren, Kurzzeitpflege, Beratung, Selbsthilfegruppen...) können im belasteten Pflegealltag deeskalierend wirken. Da vielfach das Bewusstsein für Gewalthandlungen fehlt, ist eine Aufklärung und Enttabuisierung zu diesem Thema zwingend notwendig.

Geschaffen werden muss ein öffentliches Bewusstsein für Gewalt im Alter, damit Gewaltprävention nicht mehr als individuelles Problem angesehen wird sondern als Phänomen, für das alle Gruppen der Gesellschaft eine Mitverantwortung tragen. Denn einen gewaltfreien Umgang mit alten Menschen kann man nicht gesetzlich verordnen, sondern er muss unser aller gemeinsames Ziel sein.



ADRESSEN

Beratungstelefon Pro Senectute

0 699 112 000 99 (österreichweit)

Frauenhelpline gegen Gewalt

0 800 222 55 (rund um die Uhr)

Hilfe für Gehörlose und Hörbehinderte

0 800 133 133 (rund um die Uhr per SMS)

Online-Beratung

www.haltdergewalt.at

Opfer-Notruf Weisser Ring Kostenfreie, juristische und Psychologische Beratung

0 800 112 112 (rund um die Uhr)

Orient-Express

Beratung und Notwohnung für von Zwangsheirat betroffene Frauen und Mädchen Beratung für Mädchen und junge Frauen (16 bis 24 Jahre), die von Zwangsheirat bedroht oder betroffen sind – inklusive österreichweite Online-Beratung. Sichere und betreute Unterbringung für Betroffene aus ganz Österreich. Geheimhaltung der Adresse aus Sicherheitsgründen.

www.orientexpress-wien.com

Polizei-Notruf

sowie jede örtlich zuständige
Polizeiinspektion
133

Telefonseelsorge

142 (rund um die Uhr)